

<http://www.derwesten.de/staedte/oberhausen/Einmal-Carrera-immer-Carrera-id2663049.html>

Existengründer

## Einmal Carrera, immer Carrera

[Kommentare: 6](#)   [Trackback-URL](#)

Oberhausen, 01.03.2010, Géraldine Lakermann



**Der Wechsel ist krass – früher hatte Jürgen Jurzitza anspruchsvolle Anzeigenkunden vor sich. Heute interviewt er Zehnjährige zu ihrem Rennen auf dem „Dümpfener Ring“. So hat Jurzitza seinen Traum aus schwarzem Plastik, Schienen, Kabeln und einer Brücke genannt. Die über 36 Meter lange „größte Carrerabahn der Stadt“ steht in seinem Geschäft „Rennspaß Oberhausen“. Geschäftsidee: Kindheitsträume.**

„In den Sechzigern gab es einen Carrera-Boom, der ging so 25 Jahre, dann fiel die Sache in einen Dornröschenschlaf. Aber die Jungs, die damals ihre Carrera-Bahn unterm Tannenbaum fanden, die sind heute 40 bis 60 Jahre alt. Die müssen nur angestupst werden, dann sind die wieder voll im Spielgeschehen“, ist sich der ehemalige Medienberater sicher. Ihn selbst lassen die ferngesteuerten Rennautos schon lange nicht mehr los. Auf Pfarrfesten und anderen Treffen baute er seine Bahnen für das Publikum auf. Und irgendwann „wurde das so intensiv, dass sich die Frage stellte, ob ich das nicht hauptberuflich machen sollte.“

Auch wenn er auf das „Spaß“ im Firmennamen großen Wert legt – Jurzitza ist alles andere als ein Luftikus. Drei Säulen sollen seine Selbstständigkeit tragen. Einmal verkauft Jurzitza Carrera-Autos, -teile und -bahnen übers Internet und in seinem Laden. Das schönste Standbein sind aber die Veranstaltungen, bei denen Kinder und Erwachsene mit ihren Carrera-Autos auf seiner Bahn runden drehen. Ob im „freien Training“ oder bei den Renn-Cups, wo man gegeneinander antritt und „Tagessieger“ werden kann.



Ein ehemaliger Edeke-Markt ist das Domizil der Firma Rennspaß-Oberhausen vor. Christoph Wojtyczka / WAZ FotoPool

Zehn Rennen, getrennt nach Jung und Alt, sind dieses Jahr geplant. Mit Punktetabelle und Jahressieger. Daneben können an der Rennbahn auch Kindergeburtstage, Betriebsfeiern oder Herren-, beziehungsweise Frauenabende gefeiert werden. Denn „nur für Jungs“ sei sein Angebot nun nicht gedacht, betont Jurzitza. „Bei den Frauen habe ich die Erfahrung gemacht: Gerade die Skeptischen oder Unbedarften haben nachher am meisten Spaß.“

Drei oder vier Jahre hat der Vater einer zwölfjährigen Tochter seinen Sprung in die Selbstständigkeit geplant, dann, mit 49, hat er es gewagt, denn „50, das war schon so eine Schwelle“. Er hat Fortbildungen besucht, einen Businessplan

geschrieben. Ohne sein „Team“ aber wäre das alles nicht gegangen. Freunde, Bekannte, Verwandte packten an, bauten in dem früheren Edeka-Laden zwischen Gesamtschule und Bushaltestelle die zwei Bahnen auf, bauten eine Tribüne, dekorierten Wände in Rennfahrer-Schach, nähten Verkleidungen für die Podeste. Ein halbes Jahr hat der Umbau gedauert. Das Startkapital für seine Selbstständigkeit hat Jurzitza sich über Jahre angespart.

Dass man „nicht alles alleine machen kann“, ist eine wertvolle Erfahrung, die Jurzitza bei seiner Gründerwerdung gemacht hat. Zwei 400-Euro-Kräfte kümmern sich um Verkauf und Versand, „damit ich die Zeit wieder investieren kann.“ Jurzitzas Frau und Antje, die Tochter, stehen voll hinter ihm. Die Zwölfjährige kommt mit ihren Freundinnen auch gerne in den Laden und fährt ein paar Runden. Sein Meilenstein, sagt Jurzitza, ist „dass ich bis zur Rente möglichst vielen Menschen den Rennspaß nahebringen kann. Und vielleicht hat meine Tochter ja mal Lust, auf die eine oder andere Art in meine Fußstapfen zu treten.“

#### **ERÖFFNUNG**

##### **Tag der offenen Tür**

Auch wenn schon jetzt ein Betrieb auf der Rennbahn herrscht: Offiziell wird „Rennspaß Oberhausen“ (Höfmannstraße 65) am Sonntag, 7. März, mit einem Tag der offenen Tür eröffnet. Von 12 bis 16 Uhr darf an beiden Bahnen nach Herzenslust gefahren werden. Außerdem führt ein Spezialist vor, wie Carrera-Autos „getunt“ werden können.